

neuesten Stand der Forschung und läßt nur den Hinweis auf die einzelnen Bände des Historischen Atlas von Bayern vermissen. Sinnvoll abgerundet wird die Präsentation durch beigelegte Planskizzen, Modelle und historische Ansichten. Trotz des Untertitels sind 3/4 der Beispiele dem MA zuzuordnen, lediglich 13 der 76 Burgen sind aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit. Einziger Kritikpunkt ist die Auswahl der Fotos; hier hat sicherlich die fotografische Ästhetik oftmals den Ausschlag gegeben. Doch sollte dies selbst Leser mit ausschließlich wissenschaftlichen Erwartungen nicht von der Lektüre abhalten. Das Register umfaßt neben Orts- und Personennamen auch Sachbezüge.

C. L.

Geschichte der Stadt Passau, im Auftrag des Vereins für Ostbairische Heimatforschung hg. von Egon BOSHOF, Walter HARTINGER, Maximilian LANZINNER, Karl MÖSENER, Hartmut WOLFF, Regensburg 1999, Pustet, 659 S., 298 Abb., ISBN 3-7917-1656-5, DEM 98. – Der Sammelband, zu dem 26 Autoren beigetragen haben, bietet auf den ersten 339 Seiten einen chronologischen Überblick, innerhalb dessen das MA in zwei Beiträgen dargestellt wird: Egon BOSHOF, Die Stadt im Früh- und Hochmittelalter. Unter der Herrschaft der Bischöfe (S. 63–96), verfolgt prägnant die Entwicklung von der quellenlosen Phase nach dem Auftreten Severins († 482) bis zum „Stadtbrief“ des Bischofs Bernhard, der 1299 eine begrenzte bürgerliche Selbstverwaltung zuließ; Richard LOIBL, Die Stadt im späten Mittelalter. Wirtschaftskraft und Verfassungstreit (S. 97–130), behandelt die zentralörtliche Funktion, die ökonomische Bedeutung, die Auseinandersetzungen um die Stadtherrschaft an einem Schnittpunkt bayerischer und österreichischer Interessen sowie das Sozialgefüge bis gegen 1500. Aus der systematisch gegliederten zweiten Hälfte des Bandes, die kirchliches Leben, Alltag, Kultur und Kunst vorstellt, sind hier vor allem Beiträge zur ma. Sakralarchitektur (Alois BRUNNER, S. 469–478), zur ma. Profanarchitektur (Holger SCHULTEN, S. 479–484), zur ma. Wandmalerei (Heidrun STEIN-KECKS, S. 485–488), zur Buchmalerei (Jörg KASTNER, S. 489–498), zur Plastik vom Ende des 12. bis ins 16. Jh. (Alois BRUNNER, S. 499–510), zu Grabmälern der Spätgotik und der Renaissance (Stefan SCHMITT, S. 511–518) und zur Malerei der Spätgotik und der Renaissance (Karl MÖSENER, S. 519–528) zu nennen.

R. S.

Winfried STELZER, Der Blick zurück. Mittelalterforschung und österreichische Geschichte, Carinthia I 189 (1999) S. 747–776, fragt in diesem auch bibliographisch einführenden Überblick nach dem Gegenstand einer österreichischen Geschichte im MA, stellt darauf bezogene Gesamtdarstellungen und größere Editionsunternehmen vor, diskutiert die Rolle von Jubiläen für die wissenschaftliche Produktion und formuliert Wünsche an eine bessere Zukunft.

Herwig Weigl

Österreich im Mittelalter. Bausteine zu einer revidierten Gesamtdarstellung. Die Vorträge des 16. Symposions des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde, Puchberg am Schneeberg, 1. bis 4. Juli 1996, hg. von Willibald ROSNER (Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde 26 = Niederösterreichische Schriften 109. Wissenschaft) St. Pölten 1999, Niederösterreichisches Institut für Landeskunde, 378 S., Karten, Abb., ISBN 3-85006-108-6, ATS 350. – Der als Beitrag zum „Ostarrîchi-Jahr“ konzipier-